



LESSONS LEARNED

AFGHANISTAN

Hochschulzusammenarbeit unter Konfliktbedingungen

Wissenschaftliche Kooperationen mit Partnern in Konfliktgebieten bieten Chancen für Aufbau und Weiterentwicklung akademischer Infrastrukturen und wissenschaftlicher Qualität. Investitionen in die Hochschulentwicklung tragen nachhaltig zur Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft bei. Viele in Kooperationen ausgebildete Nachwuchswissenschaftler*innen besetzen später Schlüsselpositionen und werden zu Multiplikatoren in der internationalen Zusammenarbeit.

In der Zusammenarbeit bieten sich Möglichkeiten des gegenseitigen Lernens, des Erfahrungsaustausches und der Erschließung neuer wissenschaftlicher Arbeitsgebiete, aber auch für Lehr- und Kompetenzentwicklungsprojekte, um Hochschulen und ihre Mitarbeitenden für die Zukunft zu rüsten.

Doch die Zusammenarbeit mit Partnern in Konfliktländern fordert auch ihren Preis. Unerwartete politische Entwicklungen und auftretende Krisensituationen drohen internationale Kooperationen zu gefährden und stellen besondere Herausforderungen an die Beteiligten.

Der Workshop gibt einen Einblick in die Herausforderungen von Kooperationen mit Konfliktgebieten und thematisiert damit verbundene Fragestellungen und Handlungsstrategien.

THEMEN

- Rahmenbedingungen für Kooperationen in fragilen Ländern
- Entwicklung von Vereinbarungen, kritischen Rollen und Verantwortlichkeiten
- Aufbau gegenseitigen Vertrauens unter kritischen Umweltbedingungen
- Umgang mit Missverständnissen, Konflikten und Krisensituationen
- Nachhaltigkeit bei Curriculums- und Kompetenzentwicklung
- Akademischer Aufbau im geopolitischen Spannungsfeld vielfältiger Akteure
- Herausforderungen für die Entwicklung hin zu zukunftsorientierten Universitäten und internationalen Wissenschaftskooperationen